

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., monatlich 1 M., ohne Postgebühren.

Für die Redaktion verantwortlich: Herr Jordan in Halle. (Hauptredaktion mit Berlin und Leipzig.)

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten ober deren Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile und mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 194.

Halle a. d. Saale, Freitag den 21. August

1891.

Der Rückweg von Manchester.

Laissez faire, laissez aller! Gehen lassen, geschehen lassen. Seit Adam Smith dieses Wort des Laches in seine Abhandlung über die Reichthümer der Nationen aufgenommen...

Parteierrichtungen zusammen. Ob auch nur die Vorstandsmitglieder des Vereins sich förmlich zur freisinnigen Partei rechnen, möchten wir bezweifeln. So schrieb in genannter Nummer die 'Frei. Bl.' Sicher ist jedenfalls, daß im Vorstande der Freisinn die Uebermacht hatte...

hüßten Vertretungen der Manchesterer eine kräftige und weitreichende Verbesserung ihrer geistig und materiell bedrückten Lage nicht zu verbürgen scheinen.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Aug. Zu dem gestrigen Flottenmanöver bemerkt der Reichsanzeiger in seinem Bericht über dasselbe noch: Nach Lösung der Manöveraufgabe leitens der Flotte ließ der Kaiser die Admirale und Kommandanten an Bord kommen...

Die Konradsburg.

Als noch nicht Eisenbahnen bis an den Park heran und in denselben hineinführen, der Reisende fast ausschließlich zu Fuß noch die Parkstraße zog, wurde an mancher schöner Stelle des Gehwegs Platz gemacht, an welcher der Zufusse des Dampfwagens anholten blühen dort vorüberfliegt.

Den Nordabhang des Berges hinauf, durch Waldung und Kirschenpflanzung hindurch, läuft dann ein Fußpfad ziemlich steil bis zum Gipfel. Von der Höhe nun bietet ein herrliches Landschaftsbild sich uns dar: Zur Linken überbietet man den Nordabhang des Parkes, der sich in schönen klaren Linien vom Ausgange des Seltenthal bis Wernigerode und darüber hinaus dem Blicke darstellt.

erhalten Klosterkirche sind Spor und Krypta. Der Eingang zu jenem befindet sich jetzt in dem zugemauerten Triumphbogen, welcher das Thor vom Kreuzstift trennt; er zeigt das Hauptstüpfes liegt um zwei Meilen. Der Fußboden des Altars ist durch einen hohen Saal mit einem halbkreisförmigen Vorlagen. In der Mitte des Hauptstüpfes stand der Panatler-Statue Pfeiler mit eingelebten kleinen Säulen und Bücheln tragen das Kreuzgewölbe und scheiden den Hauptteil von den Aboiten. Jede Wappenstein sind durchweg erkennbar und geben im Verein mit dem künstlerischen Schmuck der Säulen und den drei hohen Juchern, die nach außen von einfachen Säulen umfaßt sind, dem Ganzen ein überaus gefälliges Ansehen.

wohnt. — Gefallen traf, von Athen kommend, Prinz Nikolaus von Griechenland in Berlin ein. Der Prinz wird einige Zeit hier verweilen, um vornehmlich den Truppenübungen des Gardacorps beizuwohnen.

○ Berlin, 19. Aug. Der türkische Botschaftsattaché Haki Bey hat als Beauftragter des osmanischen Marine-Ministeriums einige Tage hier gewohnt, um gewisse Schwierigkeiten zu lösen, welche zwischen demselben und einigen deutschen Werften aufgetaucht waren. Es handelt sich dabei vorwiegend um Geldfragen und um die Verringerung der bisher bemittelten Zorpedoboot-Lizenzen, welche die Werfte dort bestellt hat. Haki Bey ist mit dem Orientzuge nach Konstantinopel zurückgekehrt.

... Berlin, 19. Aug. Während der letzten Zeit ist mehrfach die Rede gewesen von der Geschäftsaebahrung in genannter Fabrikbetriebs-Anstalten. Die Geschäftsführung der Werftfabrik befindet sich in eine sehr unangenehme Lage aus dem folgenden Grunde: Aus die vorliegende Exerzie eines im Zustande lebenden Militärentropen hineinfallen, haben sich drei dieser Institute — und zwar die am meisten genutzten — herbeigeführt, demselben ohne Zuhilfenahme irgend welcher Verhältnisse Material zu übermitteln, das derselbe es im öffentlichen Interesse für geboten erachtet, die Werften davon in Kenntnis zu setzen und ihnen die strengsichere Verfolgung der Herren Direktoren anheimzustellen. Das kam nämlich so: Der gemeine Menschenfreund fragte unter erschöpfender Darstellung eines trefflich erundeten Falles von „unanglücklicher Ehe“ an, ob der Herr Direktor wohl bei dem ihm zu Gebote stehenden Verbindungen und Hilfsmitteln in der Lage sei, eine ausständig als „Herrn“ bezeichnende Frau in nicht zu langer Zeit des „Gebrauchs“ zu überführen, so daß eine gerechtfertigte Vergeltung mit Erfolg daraufhin eingeleitet werden könne? Mit verblichener Bescheidenheit gingen ihm von den in Anspruch genommenen Mitteln bedingungslos alle Sulanen zu. Jedes erklärte, den angegebenen Auftrag in die Wege auszuführen, die geringsten Verhältnisse Material für „alle Fälle“ herbeizuführen zu können, sofern es dem Auftraggeber auf die recht erheblichen Verdienste nicht ankafe. In den betreffenden Aufträgen beriefen die Herren Direktoren sich auf bereits geleistete ähnliche Dienste, mehr noch, sie boten eine Kollektion von photographischen Aufnahmen der ihnen zu Gebote stehenden „entwickelten“ Verfahren an. Die Bemerkung des Auftraggebers, es handle sich um eine ehrbare Frau, welche die dienstfertigen Herren Direktoren also keineswegs in ihren überdimensionalen Verrechnungen herabstimmen können. Es ergab sich aus dieser großzügigen Korrespondenz, daß dieselben, um den angegebenen Preis zu verdienen, selbst das Unmögliche auf dem Gebiete der Wissenschaften und des höchsten Geistesfortschritts bringen. Bei ihnen gilt das cynische Schlagwort: „Machen wir!“ Gleich ob dabei jemand um Ehre und Ruf gebracht wird. Und die auf diesem Wege entlassenen Direktoren sind vielleicht „gezeichnete“ Erfindungen, aber keine professionellen Werkzeuge, von denen umgibt eine von der Kriminalpolizei angeordnete Blätterrechnung, in der die Herren Direktoren, die sie in Willkür der Presse, immer wieder monoton auf die mehr als gewohnt gewöhnliche Geschäftstätigkeit dieser wie Bisse aus der Erde schließenden Detektivbureau's hinzuziehen. Einwas wirklich überaus schmerzhaft dürfte bei ihrer Verwendung wohl schwerlich herauskommen. Dem entsprechend verhalten die „Herrlichen“ Kriminalbehörden sich gegenüber allen Angaben über irgendwelche „Angelegenheiten“ und sind wohl am ehesten zu einer zweifelhaften „Ehre“ zu dem betreffenden ausländischen Militärentropen gesammelten Erfahrungen, welche sich auch auf die hier so viel gerühmten übertriebenen Detektiv- und Auskunfts-Institute beziehen, dürften übrigens noch vor dem Strafgericht eine kriminalpolitische Würdigung erfahren. Am meisten bedauert ist in dieser Angelegenheit ein hamburger Bureau.

Die neuen Ausnahmetarife für Getreide und Mühlenfabrikate werden mit dem 1. Sept. in Kraft treten. Die Ausnahmetarife sollen vorläufig nur im Lokal- und Weidewerke auf den preussischen Staatseisenbahnen für Entfernungen von über 200 km eingeführt werden. Unter 200 km bleiben die normalen Sätze bestehen. Die bereits bestehenden, besonderen, wie allgemeinen Ausnahmetarife, soweit sie billiger sind und Artikel enthalten, welche im neuen Ausnahmetarif nicht aufgenommen sind, behalten bis auf weiteres

gehörigen der Familie, Namens Egno, welcher einen Grafen von Wallenstein mütterlich überfallen und geblendet hatte. Er ist nach mehreren Angaben derselbe Egno, welcher in den Streitigkeiten Friedrich IV. mit den Sachsen durch die Angabe, von Otto von Wertheim zur Ermordung des Kaisers angezettelt zu sein, eine zweideutige Rolle spielt. Familienlegenden mannsfacher Art, besonders hässliche Todesfälle, die das Aussterben des Geschlechtes herbeiführen drohten, veranlassen die Nachkommen Egno's, den Wucherlord an dem Wallenstein durch die veränderte Bestimmung ihrer Stammung zu sühnen. Als neuen Wohnsitz erbauten sie sich auf einem zwei Meilen entfernten liegenden Bergkopfe des Seltensers den allen Paradiesen wohlbekanntesten Fallstein.

Das nunmehrige Oesterreich-Königliche Benediktiner bis zur Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts um; nach seinen Schriftstücken. Als Kloster und Kirche von dem auffälligen Bauern 1525 gestiftet wurden, zerstreuten sich die Mönche und die Konradsburg hand verließen und ab. Sie wurde dann auf kurze Zeit dem holländischen Stifte zum Altonaer Werte überwiehen, im Jahre 1530 aber von Kardinal Klement in vordringender Weise einem Kanaker Tiel geschenkt. 1546 nahm Graf Albrecht von Mansfeld die Konradsburg auf kurze Zeit für den Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich, in Besitz. Aber schon 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg erlangte Kaiser Tiel von Kaiser Karl V. in Halle die Rückerteilung, starb indeß vor der förmlichen Vesteigerung. Daraus eignete sich Kurfürst Moritz von Sachsen die Burg an. Nach seinem Tode in der Schlacht bei Dessauhausen betrachtete sich das Stilt Oberstlost als Eigentümer der Konradsburg und gab sie 1567 nebst den Schloßern in Ermesleben, Etedelberg und Wegeleben gegen eine jährliche Abgabe zunächst auf 60 Jahre den Brüdern von Pöppel in Pflege. Die Familie Pöppel besteht die Verwaltung indeß lange über diese Zeit hinaus bis zum Jahre 1712 und scheint Eigentumsrechte geltend gemacht zu haben; denn in dem genannten Jahre kam zwischen ihr und dem preussischen Staat ein Vergleich zustande, welchem gemäß sie ihre Rechte auf die genannten Besitztümer gegen eine Summe von 80,000 Thren an jenen abtrug.

Zeit ihrer Zeit ist die Konradsburg, abgerechnet die Periode der holländischen Herrschaft, als preussischen Staat geblieben. Als solche bildet sie jetzt ein Vorwerk der Domäne des Städtchens, von dem aus wir unsere Wanderung begannen. W.

ihre Gültigkeit. Nach dem neuen Ausnahmetarif beträgt der Frachtpreis für 100 kg auf 300 km Entfernung 1,32 M. Der Frachtpreis steigt bei je 100 km mehr bis zu einer Entfernung von 1200 km jedesmal um 20 Pf. Höherer Frachten sollen die Bundesstaaten mit Staatsleistungen schenken dem Reichsfiskus unter Annahme der gleichen Tarife erstarkt werden.

Einige Blätter, darunter solche, welche der Regierung recht nahe stehen, haben es, wie berichtet, für passend erachtet, das russische Reggen-Ausführverbot mit politischen, deutschfeindlichen Absichten Russlands in Verbindung zu bringen. Dieser Unterstellung tritt die in Berlin erscheinende, von Petersburg aus beeinflusste „Allgem. Reichs-Korrespondenz“ entgegen. Aus einer ausgedehnten Berechnung, welche diese letztere veröffentlicht, ergibt sich, daß Russland im Durchschnitt der letzten 7 Jahre nach Abzug der Ausfuhr und nach Abzug der Ausfuhr 715,6 Millionen Pud im Lande an Reggen verbrachte. Das ergibt für den Kopf der Bevölkerung einen Reggenbedarf von 8 Pud 25 Funt. Die hiesige Ausgabe im Jahre 1890/91 hat schon eine Schwächung der vorhandenen Vorräte um 40 Millionen Pud ergeben. Nach Maßgabe des bisherigen Verbrauches bedarf mit dem Ausfuhr der hiesigen hiesigen 21,5 Millionen Pud Russlands für den eigenen Konsum im Jahre 1891 eine Ernte von 60 Millionen Pud, während nur eine Ernte von 711 Millionen Pud, also ein Ausfall von 282 Millionen Pud erwartet wird.

Wie berichtet, hatte der „Reichs-Anzeiger“ in beinahe schonfärberei die Behauptung aufgestellt, daß wir in Deutschland einen Reggenersatz von 6,266,000 Tonnen zu erwarten und zur Deckung unseres Bedarfs gar keine Einfuhr von außerhalb nötig hätten. Diese Behauptung wird durch eine Zuschrift, welche der nationaldeutschen „Nationalzeitung“ zugeht, in folgender Weise richtig gestellt:

„Nach dem schätzlichen Nachschub des Deutschen Reiches für 1891 werden in Deutschland allerdings etwa 6,274,000 Tonne Reggen geerntet, dies ist aber die ganze zur Verfügung stehende Anbaufläche für Winter- und Sommer-Reggen. In diesem Jahre sind nun bekanntlich große Flächen im Frühjahr ungesät worden, welche für Weizen allein im Reichs-Anz.“ von 29. Juni auf 421,700 ha angegeben werden. Hieraus sind wieder mit 421,700 ha berechnet 68,100 ha, wobei nur 268,600 ha oder 24,2% der Fläche (411,100 ha) in den Abzug zu bringen sind. Nehmen wir für das übrige Deutschland das gleiche Verhältnis an, so sind im ganzen 478,000 ha umgesät worden und es wird ein Reggenersatz nur von rund 5,336,000 ha zu berechnen sein. Nun soll der Ertrag einer Mittelereite vom Europäischen Bureau auf 1315 kg angenommen werden. Das ist ummögich, das Sachdach gleicht auf 13 den Durchschnittsertrag für das Subjekt 1878/87 gegen auf 1000 kg an, selbst die beste Ernte des Jahres 1887 ergab nur 1000 kg. Der Verfaller scheint die Ertrag des Reggens mit dem des Weizens verwechselt zu haben, welcher im Durchschnitt die angegebene Differenz erreicht. Bei 23,3% einer Mittelereite werden also mit 260 kg auf 6,396,000 ha nur 4,377,000 Tonne Reggen ertragen, das ist noch um 3,770,000 Tonne weniger als bei der schlechten Ernte des Jahres 1880. Also demnach stieg der Reggenpreis auf über 200 M., aber der Zoll betrug nur 10 M. (je 50 M.) und es gab kein russisches Ausfuhrverbot.“

Die Berechnung der „Nat.-Ztg.“ weist also dem „Reichs-Anz.“ seine Irrthümer aus dessen eigenen vorherigen Angaben und auf Grund ungeschätzter amtlicher Quellen nach. Was sagt dann die Regierung zu diesen „Irrthümern“ ihrer Gewährsmänner, auf deren Autorität hin sie nach der Angabe des Reichsfiskus ihre Maßnahmen trifft?

In München fand am Mittwoch die Eröffnungssitzung der Delegierten zu den deutsch-österreichisch-italienischen Handelsvertrags-Verhandlungen statt. Der Staatsregierung die Delegierten, woraus Geheimrath Jordan und der österreichisch-ungarische Ministerialrath Glanz v. Eicha dankend antworteten. Die Bildung des Bureau's und der Einzelcomites erfolgte noch nicht. Ebenso blieb unbestimmt, wann die nächste Sitzung stattfinden soll.

Der russisch-offizielle „Nord“, dessen interessante Haltung wir schon einmal anführen konnten, bringt jetzt über die politischen Veränderungen des französischen Geschwaders und über deren Folgen einen Artikel, der offenbar die augenblickliche Stimmung der russischen Mächte wieder spiegelt und dessen Uebersage uns darum lohnend erscheint. Wir teilen in dem brieflicher Biatte:

„Das französische Geschwader, die Gemüther des russischen Meerbürens verhalten. Der Empfang in Venedig ist ein Beweis für die öffentliche Meinung in England haben ein für die Zukunft dieses vergebendes politischen Bestandes und ein eben so erhellendes Vertrauen bewiesen, als sie die befreundete Macht über etwa zu berücksichtigende Gleichstrebungen von unserer Seite beruhigen. In der That ist England die Annahme eines sehr feindlichen französischen Geschwaders ein Hindernis zu wollen. Ausfall ist vielmehr übereinstimmend, daß jede Annäherung Frankreichs an eine der europäischen Großmächte nur dem Weltfrieden nützen kann, der das allgemeine Ziel bildet. Es geht aber auch fern, daß, so wenig wir bei den französischen Gesellen in Portsmouth bereite Empfang sein möge, er doch nicht dem konfliktären Ereignis gleichen wird, weil er ihm nicht gleichen kann, weil die Sache eine andere ist, so wenig ein Zweifel an der Aufrichtigkeit der britischen Demonstrationen gestattet ist. Nur hat die londoner Presse Amangs die Absicht gezeigt, die Bedeutung des russischen Empfangs durch den Reich in Portsmouth als einen Beweis der Freundschaft zwischen den Russen und den Franzosen auszuweisen. Aber die konfliktäre Ergründung gehört nicht zu den Ereignissen, die man gewöhnlich kann. Je mehr ihre politische Bedeutung von ganz Europa gewürdigt worden ist, desto mehr sind auch die heimlichen Absichten aus den Spalten der englischen Presse verschwinden und heute herrscht die Meinung, daß die Beziehungen mit dem Nachbarn von jenseits des Kanals zu benutzen. Die Stimmung findet auch in Frankreich ein Echo, wo zahlreiche Geister auch jetzt noch an dem Wunsche nach der alten „entente cordiale“ hängen. Die meisten Politiker möchten die Wohlthat der fremdlichen Dispositionen Englands mit jenen der russischen Freundschaft beizulegen ein befordern sogar, man müge beim Bankett der franco-russischen Verbrüderung den Tischplatz Englands frei lassen. Das heißt vielleicht ein wenig nach zu Werke gehen. Gewiß ist England nicht von einer systematischen Feindschaft gegen Großbritannien befeuert, um weniger, als eine solche Stellung in Wien nicht die einzige Wendung während der Politik der russischen Freundschaft zu sein, wovon man annehmen läßt. Die von dem londoner Kabinet eingenommene internationale Stellung läßt aber doch die Perspektive einer Verbrüderung zu dreien allerdingens sehr weit entfernt erscheinen. Abgesehen von dem Stalten für den Fall

eines Krieges mit Frankreich verheißenen Affären schub, hat nicht Lord Salisbury den größten Theil seiner Rede beim Lord Mayor-Bankett den beiden Punkten gewidmet, in denen das öffentliche europäische Recht gerade am meisten von englischer Seite zu leiden hat, der ägyptischen und der bulgarischen Frage? Sein Verzicht, die Vorbereit der englischen Regierung am Nil anzuknüpfen und zwar der russischen Beziehung zu begründen, ein herausforderndes Lobes auf die Vorteilhaftigkeit des Herrn Stamboulis und seines Bringen anzunehmen, ist doch durchaus nicht für ein vorzügliches Programm, wie es Frankreich etwa sich aneignen könnte. Treiben aber auch nicht nach der französischen Stimmung freuen, die naturgemäß den Vordruck des Vordrucks folgen muß, dem die Verbesserung im Verhältnis der beiden Völkern auch bezüglich der vrenenden ägyptischen Frage wird es im gegebenen Zeitpunkt der englischen Eigenliebe erleichtern, diese Frage endlich im Sinne der vom Kabinet von St. James übernommenen internationalen Verpflichtungen definitio zu regeln.“

Berner werden die Franzosen heftig, aber mit Nachdruck erwidern, ihre ans äußerliche grenzenden Kundgebungen einzuhalten, den Namen des Herrn nicht unzulässig zu führen und die russische Symbole nicht zur Schau zu stellen. Nur für die „großen Gelegenheiten“ soll sie aufgespart bleiben.

Der an der Reue vollzogene Austausch beruht gegen seinen Betrachters soll von Dauer sein. Möge man keine heißen Empfindungen lagorn ins Herz verpflanzen und nicht sie allzu häufig hervorlocken lassen, aus Furcht, sie in Gelehr und Gelärme verdampt zu sehen.“

Wie man sieht, sind die Russen ihren neuen Freunden gegenüber mit guten Lehren nicht sparlos. Sie mahnen, vorzüglich aber deutlich, zur „würdigen Zurückhaltung“ gegen die englischen Würthe der französischen Flotte, und durch die Erinnerung an Aßen, durch die Aufzuehrung der „Krennenden“, ägyptischen und bulgarischen Fragen weisen sie geschickt die französische Empfindlichkeit an der rechten Stelle zu wachen. Was England betrifft, so wird es wissen, daß seine natürlichen Verbindungen mit und ohne Vertrag nur diejenigen Vorteile sein können, die seiner umfassenden Orientpolitik keine Schwierigkeiten zu bereiten geben. Haben die Russen ihre Ziel, Konstantinopel, erreicht, dann können sie von Aßen aus auch die Engländer aus Ägypten verdrängen und zugleich vom Bosporus und von Madagaskar — der Enklave der geplanten transsibirischen Eisenbahnlinie — den Vorstoß auf Britisch-Indien wagen. Das muß in London die Faktoren zu würdigen sein, konnte man aus einem augenscheinlich von der englischen Regierung beauftragten Artikel des „Standard“, entnehmen, der dem Flottenchef in Portsmouth die „tiefer politische Bedeutung“ abspach und den Gesank an eine englische Begünstigung solcher Nationen, die gegen ihre Nachbarn konspirieren, entschieden zurückweist. Entwüslen berechtigt nicht, auch nicht der wohlfeile Entgegenkommen einzelner Oppositionsblätter, zu der Annahme, daß dieser prinzipiell wichtige Standpunkt der äußeren Politik Salisbury's im englischen Volke irgend welchen erheblichen Widerpruch findet.

Antliche Berichte, welche aus China in Paris eingegangen sind, belagen, es scheint, daß das gemeinsame Vorgehen der Mächte keine Wirkung zu äußern beginnt. Die lokalen Behörden zeigen ein viel entgegenkommenderes Verhalten als bisher.

\* **Salsbradt**, 18. Aug. (Frankf. Bg.) Mehrere Robilien in dieser Gegend haben den hohen Roggenpreisen dadurch zu begehen, daß sie in großen Massen Wehl aufkauften und balfste für ihre Arbeiter zu Brot verbacken lassen, so ist es ihnen gelungen, im zweiten Zug einen vortheilhaften Ausverkauf zu erzielen, in dem Robilien nord das Brot zum Selbstverpreis von 11/4 Pf. pro Pfund, 4 Wd. zu 45 Pf. berechnet, also weitentlich billiger als es die Bäcker abgeben. Das Beispiel sollte Nachahmung finden, es ist praktisch!

\* **Norhauen**, 19. Aug. (Nordf. Bg.) In einem Theil unserer hiesigen Wälder ist eine Stodung in der Brombeere-Produktion eingetreten, da der Regen zu stark auf die Beeren hit und es noch nicht möglich war, neue Bäume herbeizuführen.

\* **Herode a. S.** 18. Aug. Sämtliche Wälder unserer Stadt haben der Nordf. Bg. zufolge eine gemeinsame Erklärung verfaßt, wonach sie fortan das Kilogramm Roggenbrot auf 34 Pf. festlegen und gleichzeitig alle einschlägigen Verfügungen, wie ein Verbot bei Abnahme eines gewissen Quantum's, anheben. Der bisherige Preis für Roggenbrot war etwa 30 Pf. für 2½ kg.

\* **Regenbrille**, 19. Aug. Infolge der Steigerung des Roggenpreises erhöht die Bremerbecker des Regnerungsbezirks Düsseldorf den Brauntweckpreis um 8 M. für das Hektoliter.

\* **Gern**, 19. Aug. Vor einiger Zeit veranfaßten die hiesigen Sozialisten in den Wirthschaftsvereinsämtern der Tinger Attienbrauerei eine Forderung, infolge deren der Verkauf der Brauereiverwaltung alle Wirthschaftsvereins, wichtige Angelegenheiten wieder verlagert wurde. Kommanden wurde beabsichtigt, die Sozialisten ebenfalls ein Turlin zu veranfaßen, allein die Brauereiverwaltung verweigerte die Herausgabe des Kofales. Anfolgedessen hat die Partei die Sperr über die Tinger Brauerei ausgebrochen und zwar nicht nur hier, sondern auch in den benachbarten Städten wie Halle, Leipzig, in denen Tinger Bier zum Verkauf gelangt. Man sollte meinen, bei dem langwierigen Geschäftsgang, in dessen Folge Arbeiter entlassenen bereits stiftet haben, dürfte der Bierverkauf auch und für sich ein lebhafter Laun sein.

\* **Schwern i. M.** 19. Aug. Nach dem neuesten Bulletin über das Befinden des Großherzogs hat sich die neuliche Abnahme vermindert und der Appetit etwas gehoben. Die Schwäche ist nach wie vor sehr groß, die Gebrauchsunfähigkeit der Hände und Füße ist größer als bisher.

### Nusland.

**Dänemark.** Der König von Griechenland ist Mittwoch vormittig 10 Uhr in Kopenhagen eingetroffen und von den dort anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie am Bahnhof empfangen worden.

**Niederlande.** Das neue liberale Kabinet ist nunmehr gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Inneres Tal v. Boordiet, Auzwärtiges Tenfosen, bisher Bürgermeisler von Amsterdam, Justiz Semit, Finanzen Vanpresident Pierson, Waterkraft, Handel und Industrie Ingenieur Kelly, Kolonien M. Vanbeelen, Krieg Oberstlieutenant Seyffardt, Marine-Marine-Ingenieur Vanen.

**England.** Die Tage des französischen Geschwaders befehdet sind gekommen. Das französische Geschwader besetzte Mittwoch nachmittags 4 Uhr 20 Min. Spithead und verließ mit dem englischen Geschwader Spithead. Die Flotte ist mit zahlreichen Schiffen angefüllt, am Bord sind Tausende von Aufzählern befinde und das französische Geschwader mit lebhaften Zurufen begrüßt. Den Offizieren des französischen Geschwaders wird nicht nur die Verfolgung der im Bau be-



Nach beendeter Inventur offeriren wir:  
zurückgesetzte Teppiche, Portièren, Gardinen,  
Tischdecken, Möbelstoffreste, Läuferreste,  
Bettvorlagen und Kinderwagendecken  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Arnold & Troitzsch,**  
Halle a. S., Große Steinstraße Nr. 9.

**Für Schuhmacher!**  
Die Vertretung und Verkaufsstelle einer ardueren und leistungs-  
fähigen Schäftefabrik wurde mir übertragen und empfehle ich alle Sorten  
**Herren- und Damenschäfte**  
zu Original-Fabrikpreisen.  
**Carl Friedrich Nachf.,** Leder- u. Schäfte-  
Handlung,  
Kleine Klausstraße 18, Nähe des Marktes.

**Thonwarenfabrik Burgkernitz**  
zu **Burgkernitz** (Kreis Bitterfeld)  
— in diesem Jahre bedeutend vergrößert —  
empfiehlt ihre glänzenden  
**Thonrohre und Facons**  
von 5 bis 60 cm Durchmesser, von höchster Widerstandsfähig-  
keit, ferner  
Krippen, Tröge, Klinker u. Kreuzfugen-Klinkerplatten.  
Vertreter werden gesucht.



Umzüge am Platze,  
sowie von und nach Auswärts  
übernehmen unter Garantie  
**Otto Kaestner & Co.**  
(Zuh. Meissner & Thetmann)  
Salza S. Gr. Brauhäuser, 24/27.  
Mitgl. des Deutsch-Österreich.  
Möbeltransport-Verbandes.

**Linoleum - Reste,**  
bestes deutsches Fabrikat, per Quadratmeter 2 Mark,  
zum Belegen von Treppen und Zimmern vorzüglich geeignet.  
**Englisches Linoleum**  
in bunten Mustern (nicht Reste) per Quadratmeter 1,90 Mk.  
**Gebr. Buttermilch,** Halle a. S.,  
Landschützstr. 39.

Beste Westphälische u. Zwickauer Locomobilekohlen,  
Schmelzkohlen, Schmiedekohlen, Böhmisches Salontohlen.  
**Ferdinand Schulze,** Magdeburgerstr.  
26.

**Ch. A. Pasten's**  
**ESSIG-ESSENZ**  
v. **MAX ELB.** in **DRESDEN.**  
Gesündester Tafel- & Einnache-Essig.  
In Originalfacons für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur  
augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die  
Tafel oder zum Frucht-Einnache. Vorräthig in den Sorten naturel  
oder auch weinfarbig 1 M., à Pestragon 1 M., 25 Pf., aux fines  
herbes 1 Mk. 50 Pf.  
In Halle echt zu haben bei:  
Jul. Bethge,  
C. Kaiser,  
Paul Kegel,  
Gebr. Keller,  
Ernst Oehse,  
G. Osswald,  
F. A. Patz,  
M. Waltschott,  
Wilh. F. Bullert.  
In Gerbstedt bei R. Sander.  
In Giebichenstein bei A. Beeck's Nachf.  
Ernst Pietzsch,  
S. Pollak Nachf.  
Rich. Sachse,  
H. A. Scheidelwitz,  
Alb. Schlieter Nachf.  
Schmitz & Liebusch,  
A. Steinbach,  
A. C. Werner,  
H. C. Werther & Co.

**Geeländer Saat-Roggen,**  
garantirt rein, erste Nachschuß von im vorigen Jahre importirtem  
Saatgut, das abzugeben und steht mit Mustern gern zu Diensten  
P. Pfeffer, Bahnhof Stumsdorf.

**Sonntag den 23. d. M.**  
habe wieder einen neuen Transport  
Belgischer Spannpferde.  
**Sangerhausen. Wilh. Stock.**



**Deutsche Colonial-Lotterie.**  
Nur baare Geldgewinne ohne jeden Abzug zahlbar.  
Hierzu gebe ich zum amtlichen Preise:  
**Voll-Loose gültig für beide Klassen:**  
1/1 42 M., 1/2 21 M., 1/5 8,40 M., 1/10 4,20 M.  
**Original-Loose I. Kl. bei planmäss. Erneuerung:**  
1/1 21 M., 1/2 10,50 M., 1/5 4,20 M., 1/10 2,10 M.  
**Antheil-Loose für beide Klassen gültig:**  
1/16 3 M., 1/32 2,40 M., 1/64 1,50 M., 1/128 1,25 M., 1/256 29 M., 1/512 29 M., 1/1024 14,50 M., 1/2048 12 M.  
Porto und Liste 1 M. Bestellungen werden nur berücksichtigt, wenn der Betrag  
beigelegt ist, und erfolgt die Expedition nach Reihenfolge des Eingangs.  
Die Hauptverkaufsstelle der deutschen Colonial-Lotterie  
Berlin W. 8, **Aug. Fuhse, Bankgeschäft,** Cöln, Rhein,  
Friedrichstr. 79. Hohenstr. 137.  
Wiederverkäufer werden aller Orten angestellt.

**Ministeriell beaufsichtigte**  
**Postschule Altenberg** i. sächs.  
Erzgeb.  
5. Curfus beginnt am 6. October 1891. Gesamtpreis jährlich 550 Mark. Alle Abgebenden fanden Anstellung.  
Brochüre gratis durch die Prüfungsverwaltung und das Bürgermeisterrat.

**REIN'S**  
**Documenten-**  
**Mappe**

Inhalt:  
1. Mietcontract  
2. Bittgesuchen  
3. Schiedsurtheile  
4. Feuerversicherung  
5. Testament  
6. Lebensversicherung

zur übersichtlichen Aufbewahrung von Werth-Schriftstücken aller Art.  
Preis 3,50.  
Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 23.  
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.

**Für Hypothekendarlehn-Suchende.**  
Als beauftr. Alleinvertreter mehr. auswärts. Hypothekar-  
Credit-Institute für Halle und Umgegend bin ich in der Lage,  
bei Einreich. durch mich selbst angelegte Werthschätzungs-  
Taxen über beliebigst. bebaut. größere Grundstücksbesitzungen,  
auch Neubauten, an den bezügl. Verwaltungsrath zur Genehmigung,  
unabhängig von der Feuertaxe, der Hypothekar. Beleihung eines  
Grundstücks bis 70% des Werths, zu einem Zinssatz von je  
4, 4 1/2, bis 4 3/4% zu erwirken. Verzinsungs. Aufständigen, 2  
Flugaus. od. Unfindbarkeitsstrafen des Hypothekendarlehns unter-  
liegt, als zulässig, geeignet. Vereinbarung, ebenso Zusammenleg. alt.  
Hypotheken in eine einzige erste Hypothek.  
Der für's Kauf im Allgemeinen gericht. beehrte Taxator  
und Sachverständige **B. Blanck,** Architekt, Domplatz Nr. 8, II  
in Halle a. S.

**Selbsteinschätzung.**  
Anstcht über das neue Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891  
ertheilt das  
Auskunftsbureau für Arbeiterversicherung u. Steuerfragen  
Gr. Berlin 5.

**Möbeltransporte und**  
**Lagerung**  
werden bestens ausgeführt.  
**A. W. Haase,**  
Galle a. S., Bahnhofstr. 15,  
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-  
Gesellschaft.

**Frish gebr. Bau- und Düng-Kalk**  
in großen wie kleinen Bothen offerirt zu billigsten Tagespreisen  
**R. Schrader,** Halle a. S., Marienstr. 23, I.  
Fernsprech-Anschluß 449.  
Niederlage am Nordende des Haupt-Güter-Bahnhofes, am  
neuen Schlachtviehbof.

**Täglich frische Pflirsche, Weintrauben u. Netz-Melonen,**  
Junge Vierländer Gänsen, 5-50 u. Enten u. Hähnchen,  
Feinste isländ. He, Enten u. Hähnchen,  
1891er Stangen- und Brechspargel, Erbsen, Schnitt-  
Breech u. Wachsbohnen in Dosen,  
Astrachaner und Elb-Cavlar, stets frisch vom Eis.  
Ronsbeck, Kalbsbraten, Ital. Salat, Aal in Gelée,  
Echte Frankfurter u. Franstädter Würstchen,  
Gek. Prag. Delikatessschinken, Zunge, Hamt, Rauchfleisch,  
Hoquefort, Holländer u. Schweizer Käse,  
Süssrahm-Butter der Molkerlei Vacha und Wetterburg,  
1891er Lindenblüthenhonig Mk. 1,20.  
Gr. Ulrichstr. 58. **Gebr. Zorn.** Fernsprecher  
367.

**Dr. med. Danckert,**  
homöopath. Arzt,  
**Gr. Ulrichstr. 36, II.**  
(Gold. Schiffchen).  
Sprechstunden 8-11. 3-4.

**Damen-Garderobe**  
jeder Art u. Einfaichten b. s. Eleganz-  
teilen, wird billigst und sauber ange-  
fertigt. Frau Hege, Leipziger-  
straße 17, I. Ecke Gr. Sandberg.

Gebrauch. Herren, Damen, Kinder-  
kleider, altes Gold, Silber, Musik-  
werke, Gewehre, Militäreffekten,  
Pianosos u. s. w. kauft zu allerbesten  
Preisen Renner, Leipzigerstr. 44.  
Auf Wunschnummer bitte zu achten.  
Ganze Warenlager in Herren-  
garderoben, Schuhwaren, Möbel,  
Lilien, Gewehre u. werden per  
Kasse angekauft.

**Wichtig! Hausfrauen!**  
Achtung! Es wird eine alte  
Vollreife u. innere Reinigung  
von Leinwandstoffen, wach-  
schen Kleidern, etc.  
**Otto Gebser, Osterode a. S.**  
Vertretung für Halle:  
**M. Nebenshausen Nachf.,**  
Worlitzerstr. 1.

**Billard,**  
vorräthig u. hochlegant, eichengeschm. mit  
14. Eisenbeschlägen, billigst zu be-  
kaufen. Wo? logt die Exp. d. S. 1861

**Wagen-Verkauf.**  
Ein offener Pomm-Studswagen,  
besagl. Eiserbeschlägen und Pomm-  
Geschirr, ist neu verkauft billig  
Böllbergstr. 14.

**Gelegenheitskauf.**  
Wenig gebau., sehr gut nähende Singer-  
Nähmaschinen, welche sehr billig  
zu verkaufen Streiberstr. 12, II. I.

Wenig gebrauchtes Dreirad  
billig zu verkaufen  
Erbengasse 3.

Eine fast neue elegante  
**Ladeneinrichtung**  
ist billig zu verkaufen  
Erbengasse 3.

**Große Wäschgerolle**  
s. vert. zu erfr. Barfüherstr. 15, v.

**Kohlen jeder Art**  
für Fabriken  
und Hausbrand billigst.  
Jul. Meyer, Köln, Lumbertstr. 4.

**Gutes Roggenbrot**  
empfiehlt die Bäckerei  
Friedrichstraße 20 a, Friedrichplatz.

**Lieskau.**  
Sonntag den 23. Aug. Entenaus-  
gesetzl. Wittwe Schliebe.  
Für den Angeigenthell verantwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.